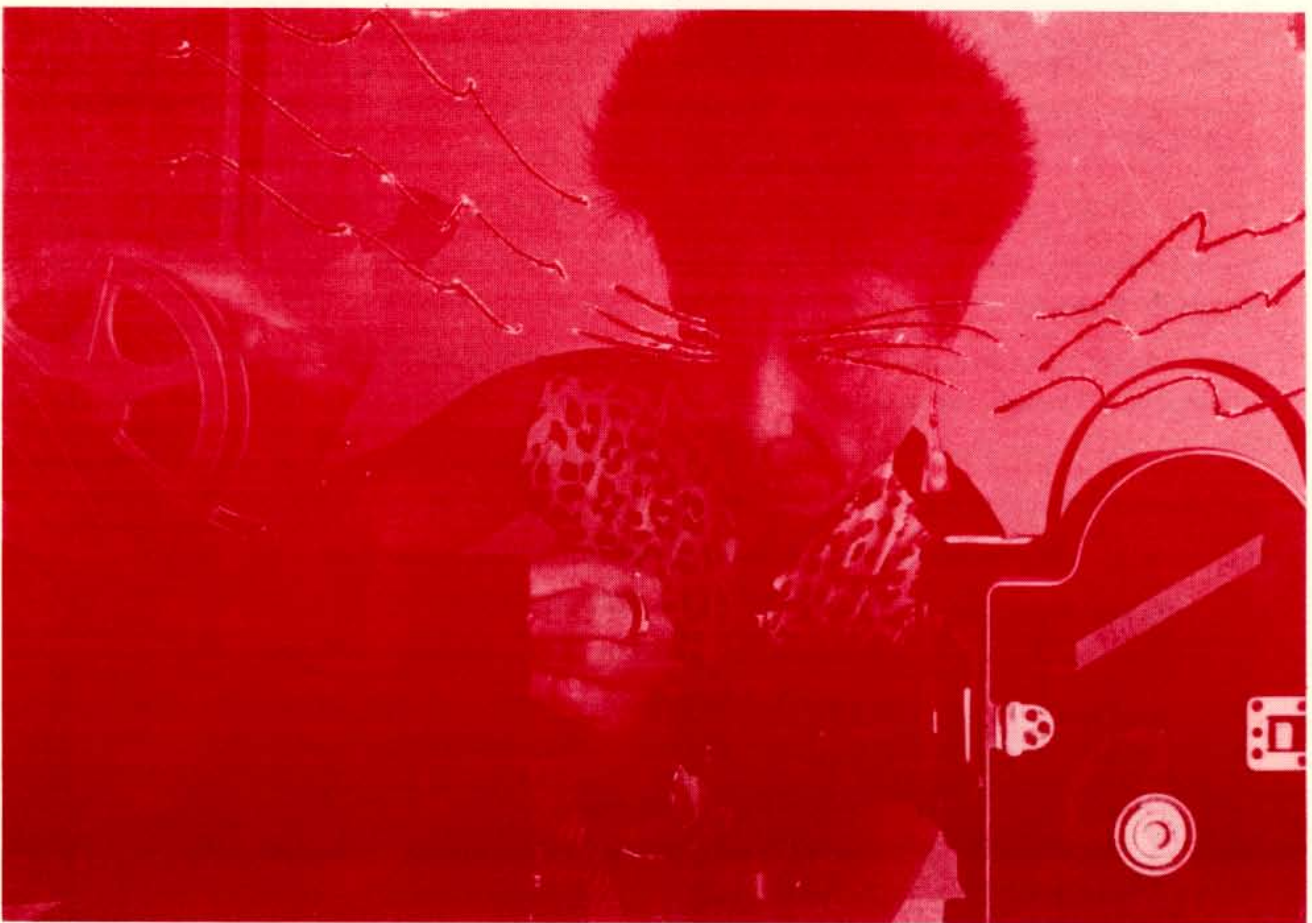


# **BARBARA HAMMER**

**lesbische Experimentalfilmerin**

**aus Amerika**



"Barbara Hammers Arbeit ist vor Allem experimentelle lesbische Autobiographie, die einige sexuelle Momente und ein berührendes sinnliches Gefühl beinhaltet." aus: On our backs

**- Filme , Videos , Performance aus 15 Jahren -**

**2. Juli im Arsenal-Kino**

**3. und 4. Juli im Pelze multimedia**

**Beginn: jeweils 20°Uhr**

Bevor es von Lesben gemachte Pornos gab, gab es Barbara Hammer. Als feministische Filmkünstlerin schwang sie schon in den 70er Jahren nackt am Trapez, während andere Frauen demonstrierten oder im Verborgenen blieben.

Als sie vor 15 Jahren zum ersten Mal mit einer Frau schlief, machte sie sogleich einen Film darüber: "**Dyketactics**" entstand, ein vierminütiger Film über lesbischen Sex.

Ist es denn sinnvoll, heute noch 15 Jahre alte Filme zu zeigen? Werden diese Filme heute als "70er-Jahre-Kitsch" betrachtet, wie die OrganisatorInnen des New York Gay and Lesbian Experimental Film Festival es nannten? Sind sie vielleicht einfach aus der Mode verglichen mit heutiger erotischer Kunst?

**Kunstfilm oder nicht, Barbara Hammers Filme beinhalten sexuelle Deutlichkeit.**

Doch bei aller Deutlichkeit werden die Sex-Szenen zusammengehalten durch einen psychologischen Bewußtseinsstrom, der in Collagen, Ritualen und surrealistischen Situationen ausbricht.

**Barbara Hammers** Arbeit ist vor allem experimentelle lesbische Autobiographie, die einige sexuelle Momente und ein berührendes sinnliches Gefühl beinhalten.

In unserer nach lesbischen Bildern ausgehungerten Zeit ist es aufregend und sogar historisch, einen Film von 1976 zu sehen, der unmöglich von einer Heterafrau gemacht hätte werden können.



Sie weckt Nostalgie für eine Vor-Yuppie-Periode lesbischen Bewußtseins und sie erinnert uns an eine Zeit, in der Sexualität nicht das polarisierte Objekt politischer Debatten war.

Seit vielen Jahren mußte Berlin auf die amerikanische Filmkünstlerin verzichten.

Nun ist **Barbara Hammer** auf einer kleinen Tournee durch Europa. Vom 2. bis zum 4. Juli 91 ist sie in Berlin zu Gast.

Bei ihrem Besuch geht es nicht darum, ihre neuesten Filme allein vorzustellen. Vielmehr wird eine umfassende Werkschau die ungewöhnliche Produktivität Barbara Hammers zeigen.

**VeranstalterInnen:** Verein zur Förderung feministischer Filmbildungsarbeit, Pelze multimedia, Arsenal-Kino

## PROGRAMM

### 2. Juli, 20°Uhr, Arsenal

Die 4 neuesten Filme von Barbara Hammer sind auf persönliche und emotionale Weise Bild für Bild mit dem optical printer gestaltet.:

Sanctus, 1990, 20 Min.

Deutsche Premiere. Mit Hilfe der Röntgenbilder des Avantgarde-Filmemachers Dr. James Sibley Watson aus den 50er Jahren reflektiert sie mit feministischer Sicht über die Eindimensionalität und Endlichkeit der modernen Medizin.

Still Point, 1989, 9 Min.

Das häusliche Leben von Lesben und Szenen von Heimatlosen in New York wirbeln um einen immergleichen Punkt in der Zeit.

Endangered, 1988, 18 Min.

Der Film und das experimentelle Filmschaffen sind in der digitalisierten Gesellschaft des 20. Jahrhunderts genauso bedroht wie die Tiere der Galapagos-Inseln.

Place Mattes, 1987, 8 Min.

Distanz und Glasebenen trennen die Berührung der Filmemacherin von der natürlichen Welt

Ältere Filme:

Double Strength, 1978, 16 Min.

Vier Phasen einer romantischen lesbischen Liebe zwischen zwei Performancekünstlerinnen, die mit einem Trapez und Tanz arbeiten.

Our Trip, 1980, 4 Min.

Ausschnittanimation einer lesbischen Rucksacktour zum Mach Piccu in Peru.

Sync Touch, 1981, 10 Min.

Nach Barbara Hammer umfaßt eine lesbische Ästhetik die vernachlässigte Beziehung zwischen Sehen und Berühren. Eine Reihe von Vignetten enthüllen das Kind, die sexuellen und intellektuellen Aspekte ihrer Philosophie.



### 3. Juli, 20°Uhr, Pelze Multimedia, ladies only!

Dyke Tactics, 1974, 4 Min.

Barbara Hammer bezeichnete einmal die konventionelle narrative Form als die "Missionarsposition" des lesbischen Films. Wie im Titel angedeutet, erforscht dieser Film listig neue Darstellungsweisen des lesbischen Körpers.

Multiple Orgasm, 1977, 6 Min.

Ein sinnlicher, deutlicher Film, der das zeigt, was der Titel sagt, plus Überblendungen erotischer Fels- und Höhlenformationen.

Women I Love, 1976, 27 Min.

Die Kamera als persönliche Erweiterung meines Körpers, meiner Persönlichkeit. Lesbische Geliebte, eine neue Kamera, verfallenes Filmmaterial, Feiern, Spielen --- über 5 Jahre hinweg gesammeltes Material.

Double Strength, 1978, 16 Min.

Our Trip, 1980, 4 Min.

Sync Touch, 1981, 10 Min.

Still Point, 1989, 8 Min.

4. Juli, 20°°Uhr, Pelze Multimedia, ladies only!

Videos:

Snow Job; The Media Hysteria of AIDS, 1986, 8 Min.

Snow Job zerlegt die Darstellung von AIDS in der Breitenpresse, die durch Verzerrung und Verfälschung eine erhöhte Homophobie, sexuelle Diskriminierung und Repressalien gegen Homosexuelle propagiert.

No No Nooky T.V., 1987, 12 Min.

Der Film zeigt Sexualität als soziales Konstrukt in einem "Sex-Text" schmutziger Bilder. Hergestellt mit einem Amiga - Computer und einer 16mm Bolex.

The History of the World according to a Lesbian, 1988, 22 Min.

Von der Höhle Platons zum Post-Punk; Der Film zeigt die sichtbaren und unsichtbaren Bezüge zu Frauen, die Frauen lieben von der Urzeit zur Neuzeit. Dazu die sarkastischen Klänge des lesbischen Quartetts "The Sluts from Hell" aus den 50er Jahren.

Two bad Daughters, 1988, zusammen mit Paula Levine, 12 Min.

Ein fast promiskes Werk, wie Paula Levine und Barbara Hammer ihren Zugang zum Medium wahrnehmen.

Hot Flash, 1989, 20 Min.

Eine Frau in den Wechseljahren und ihre 40jährige Geliebte, die vorgibt, Hitzewellen zu haben, treten der Gruppe Hot Flash bei. Hot Flash ist ein Zusammenschluß älterer Frauen. Als sich immer mehr grauhaarige Frauen in New York City zusammenfinden, beschließt die Selbsthilfegruppe, die Jüngere Frau aus der Gruppe auszuschließen.

Performance

Barbara Hammer präsentiert **Lesbische Hände**, eine Performance, die das gesprochene Wort und Bilder kombiniert. Durch eine Vielzahl von Mitteln - Standbildern aus Filmen, Dias, persönliches Zeugnis und einem beeindruckenden Vorrat an Handschuhen - applaudiert und feiert ihre kluge und witzige Performance den sexuellen Ausdruck von Frauen.

**Telefonische Vorbestellung: Pelze 216 23 41**

VeranstalterInnen:

Arsenal  
Welserstraße 25  
1000 Berlin 30

Pelze Multimedia  
Potsdamer Straße 139  
1000 Berlin 30

Verein zur Förderung  
Feministischer Film-  
Bildungsarbeit  
c/o Araquin  
Bülowstraße 54  
1000 Berlin 30

mit Unterstützung des Lesben- und Frauenreferats des ASTAS FU